

Chancen und Herausforderungen durch digitale Technologien beim Abbau kommunikativer Barrieren in der Kulturgesellschaft für Menschen mit Hörbehinderungen

ZIEL

Kritische Prüfung des Potentials digitaler Lösungen im Hinblick auf den Abbau kommunikativer Barrieren in der Kulturgesellschaft für Menschen mit Hörbehinderungen

BESCHREIBUNG

In mehreren Teilprojekten wurde und wird durch qualitativ-quantitative Studien erforscht, welche Chancen und Herausforderungen digitale Lösungen für Menschen mit Hörbehinderungen zur gleichberechtigten kulturellen Teilhabe bieten, wobei die Unterschiedlichkeit der kulturellen Kontexte (TV, Theater, Museum) ebenso Berücksichtigung findet, wie die Heterogenität der Bedarfe der Zielgruppe (gehörlose und schwerhörige Menschen unterschiedlichen Alters). Die Studienergebnisse bieten zahlreiche Transfermöglichkeiten in die Kulturgesellschaft. So wurden im Rahmen einer EFRE-geförderten empirischen Studie zur Untertitelung von Kindersendungen Handlungsempfehlungen für Rundfunkanstalten erarbeitet, die nun umgesetzt werden sollen. In einer Pilotstudie wurde der Einsatz von AR-Brillen für die Gehörlosenübertitelung im Theater getestet. Die Ergebnisse aus beiden Studien und weiteren Umfragen sollen in ein weiteres Projekt münden, die technische Erweiterungen (Softwareentwicklungen) wie die zwei- und dreidimensionale Positionierung und die typographische Gestaltung von Unter- und Übertiteln sowie die Integration von Emojis oder Gebärdensprache wissenschaftlich begleiten und die Akzeptanz und den Nutzen dieser digitalen Lösungen zur Überwindung kommunikativer Barrieren anhand einer größeren Proband*innengruppe untersucht - sowohl im Theater-, Film- als auch im musealen Kontext. Hierbei gilt es die Vor- und Nachteile der AR-Technik gegenüber sogenannter Open Captions (für alle sichtbare Über- und Untertitel) zu prüfen.

Die Studien werden im Rahmen der Lehre von Studierenden auf Master- und Doktorandenebene begleitet. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, die Handlungsempfehlungen in künstlerischen Projekten selbst umzusetzen und Künstler*innen und kulturellen Einrichtungen beratend zur Seite zu stehen (u.a. bei Theaterproduktionen am Theaterhaus Hildesheim und am Jungen Schauspiel Hannover).

VERANTWORTUNG

Prof. Dr. Nathalie Mälzer
Maria Wünsche
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft und
Fachkommunikation

KONTAKT

Prof. Dr. Nathalie Mälzer
Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim
E-Mail: maelzers@uni-hildesheim.de